

Erika Teoman – Handelsdelegierte in Istanbul

In der Zeitschrift des Absolventenvereins von St. Georg fand sich kürzlich folgendes Interview:

1. Sehr geehrte Frau Teoman! Seit wann sind Sie in der Türkei und was haben Sie in dieser Zeit alles gemacht?

Ich bin seit Mai 2000 hier in Istanbul.

Leider hat sich bald nach meiner Ankunft die wirtschaftliche Lage der Türkei verschlechtert, was natürlich Auswirkungen auf die österreichisch-türkischen Handelsbeziehungen hatte. Größere Aktionen, wie österreichische Wirtschaftsmissionen in die Türkei oder Beteiligungen an hiesigen Messen mussten wir für einige Zeit "auf Eis legen", weil einfach wenige Chancen auf konkrete Geschäftsabschlüsse bestanden.

Bedingt durch die wirtschaftliche Krise mussten wir verstärkt die österreichischen Firmen beraten, um einerseits finanziellen Schaden für sie zu vermeiden, aber auch um ihnen die Situation zu erklären, damit sie die Lage ihrer türkischen

Geschäftspartner verstehen. Seit Beginn des Jahres sehen wir jedoch wieder deutlich positivere Zeichen, was sich in der steigenden Zahl von Geschäftsbesuchen aus Österreich widerspiegelt.

2. Wie sind die Handelsbeziehungen zwischen Österreich und der Türkei?

Die österreichischen Exporte in die Türkei haben im Jahre 2001 einen ziemlich großen Rückgang erlebt; sie beliefen sich etwa auf EUR 419 Millionen. Die türkischen Lieferungen nach Österreich konnten hingegen deutlich vom Wechselkursverfall profitieren und übertrafen die österreichischen Exporte in die Türkei um EUR 103 Millionen. Die österreichische "Performance" in der Türkei hängt sehr wesentlich von einzelnen Grossprojekten, insbesondere im Bereich des Energiesektors, ab. Hier agieren die österreichischen Firmen äußerst erfolgreich.

Das Jahr 2002 dürfte aber, wenn man auf Grund der vorliegenden Statistiken Hochrechnungen

anstellt, eines der besten in der Geschichte der österreichisch-türkischen Handelsbeziehungen werden... inshallah!!!

3. Erleben Sie Probleme mit den türkischen Firmen oder sind diese Firmen schon einigermaßen EU orientiert?

Die meisten Firmen, mit denen ich zu tun habe, haben schon internationale Erfahrung, daher gibt es da wenig Probleme. Allerdings gibt es schon Unterschiede in der „Geschäftskultur“, die man wissen muss, um hier als Österreicher bzw. Europäer erfolgreich Geschäfte machen zu können. Wie Entscheidungen in einer türkischen Firma getroffen werden, ist zum Beispiel sehr verschieden von dem, wie ich es von österreichischen Unternehmen kenne. Auch die wichtige Rolle, die persönliche Kontakte im Geschäftsleben hier spielen, wird von Ausländern oft nicht richtig erkannt.

4. Wie finden Sie im allgemeinen die Türken? Ist das Leben hier in Istanbul schwer für Sie?

Bei der Beurteilung von „den Türken“ im allgemeinen bin ich genauso vorsichtig, wie wenn man mich nach „den Amerikanern“ oder „den Italienern“ fragt. Man macht gute und schlechte Erfahrungen, aber ich muss schon sagen, die guten Erfahrungen überwiegen hier bei weitem! Ich lebe sehr gerne in Istanbul, neben den historischen und kulturellen Schönheiten gefällt mir vor allem die Dynamik dieser Stadt.

5. Sie sind hier als Handelsdelegierte tätig, haben Sie in anderen Ländern in dieser Position gearbeitet?



Ich war vorher in New York und Rom als stellvertretende Handelsdelegierte tätig. Istanbul ist mein erster Posten als Handelsdelegierte.

6. Ist es schwer als Dame in dieser Position zu sein?

Bei der Arbeit erlebe ich überhaupt keine Probleme. Allerdings ist dieser Beruf

schwer mit einer Partnerschaft zu vereinbaren, da

ja die wenigsten Männer die Ortswechsel mitmachen können. Ich hatte da wirklich sehr großes Glück.

Von den derzeit 4 Damen, die als Handelsdelegierte an österreichischen Außenhandelsstellen tätig sind, bin nur ich verheiratet mit Kindern..



7. Wie lange sind Sie noch hier in Istanbul und haben Sie Pläne für diese Zeit?

Ich werde voraussichtlich noch 4 Jahre hier sein und hoffe in der Zeit weiterhin zu einer Vertiefung der wirtschaftlichen, aber auch persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen zu können. Konkret hoffe ich, dass sich die Rahmenbedingungen für ausländische Investoren in der Türkei doch noch bessern werden, so dass sich die Präsenz der österreichischen Firmen in Form von Niederlassungen hier deutlich erhöht. Für mich persönlich plane ich meine Türkischkenntnisse noch um einiges zu verbessern und vor allem das ganze Land zu bereisen. Und schließlich hoffe ich am Ende meines Aufenthaltes hier so viele enge und gute Freundschaften geschlossen zu haben, dass mir der Abschied sehr schwer fallen wird.

8. Wie finden Sie die Organisationen des Absolventenvereins der österreichischen St. Georgs-Schule?

Die St. Georgs-Schule ist meiner Ansicht die beste „Investition“ Österreichs in diesem Land. Ich bin immer wieder positiv berührt, wenn ich sehe, wie stark die Verbundenheit der Absolventen mit Österreich ist. Der Absolventenverein leistet wirklich großartige Arbeit dabei, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und den Stellenwert der Schule zu betonen.

Aus: Biz Avusturya Liseliler (Zeitschrift des Absolventenvereins) 3/2003